

# Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil:

Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Telegraphisch-Musik Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.

Anzeigenannahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 30 Pfg.

Nr. 251.

Druck und Verlag von F. & A. Temming in Bocholt.

Montag, 16. September 1901.

Für den Anzeigen- und Anzeigenthell verantwortlich: A. Temming in Bocholt.

30. Jahrgang.

## Politische Nachrichten.

Berlin, 15. September.

(\*) Eine beachtenswerthe Erscheinung auf socialdemokratischem Gebiete ist, so schreibt die „Rein.-Welt“, daß die socialdemokratische Gewerkschaftsbewegung ein vollständiges Glas in denjenigen Branchen zu verzeichnen hat, deren Angehörige mit dem großen Publikum unausgesetzt in Berührung kommen und die Gelegenheit haben, sich auch mit den verhassten und verurteilten Bourgeois über die Tagesfragen zu unterhalten. Da sind zunächst die Barbier, 1899 gab es 875 organisierte Barbiergehilfen, 1900 nur noch 463; also fast die Hälfte hat der Socialdemokratie den Rücken gekehrt. Kellner — die „Gastwirthsgehilfen“ — zu sagen — sind 1470 organisiert, zwar 83 mehr als im Vorjahr, das sind 300 weniger als im Jahre 1895. In Berlin soll es häufig vorgekommen sein, daß Gastwirthsgehilfen, die in socialdemokratischen Kreisen fortwährend aus der Organisation ausgetreten sind; sie hatten bei dem socialdemokratischen Prinzipal zu „schlagen“ den Unterschied zwischen Theorie und Praxis kennen gelernt. Gärtner soll es 358 organisierte Genossen geben, 1895 wurden deren bereits 300 gezählt; es scheint also, daß auch diese Branche, welche durch ihre Arbeiten viel mit dem Publikum in Berührung kommt, von der Socialdemokratie herzlich wenig wissen will, daselbst gilt von den Handlungsgesellen und Fleischern; von letzteren soll es 750 organisierte „Genossen“ geben, 1895 wurde deren Zahl auf 700 angegeben, von Handlungsgesellen sind alles in allem 254 organisiert. Hierbei kommt allerdings dazu, daß diese Handwerke mehr Freude an ihrer Arbeit finden als die Fabrikarbeiter an seiner vielfach mechanischen Arbeit, und daß sie leichter vorwärts kommen können als dieser. Diese Thatsachen zeigen jedoch, daß es mit der socialdemokratischen Macht in denjenigen Arbeiterkreisen vorbei ist, welche sich täglich durch Unterhaltungen und Wahrnehmungen davon überzeugen können, daß der hartgepöhlte Bourgeois in Deutschland auch ein Mensch ist, und oft ein solcher, der auch für die Noth und Sorge anderer Mitgefühl hat, jedenfalls die „Verachtung der Arbeiter“ in keiner Weise besitzt, die ein Lieblingshegemonial der socialdemokratischen Agitation unter den Unwissenden bildet.

(\*) Der Gesamtvorstand des Bundes der Industriellen tritt in Gemeinschaft mit der Bundesstelle zur Vorbereitung von Handelsverträgen am 16. d. M. zur Verhandlung über den neuen Zolltarif zusammen. Am folgenden Tage wird der Handelsminister Moller eine Abordnung des Bundes zu einer mündlichen Besprechung der Verhandlungen empfangen.

(\*) „Die Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Die hiesige amerikanische Botschaft sprach dem Auswärtigen Amte für das Botschaftstelegramm des Kaisers an Mac Kinley und die Sympathiebekundung des Reichstanzlers Grafen Bulow den warmsten Dank aus. — Der Botschafter White richtete an den Präsidenten des Reichstages folgendes Antwortschreiben: Ich habe die Ehre, Ihre Sympathiebekundung zu erhalten und sage dafür Ihr. Excellenz namens der Regierung und der Völker der Vereinigten Staaten, sowie auch für mich persönlich herzlichsten Dank.

(\*) Die Instrumente der Pekinger Sternwarte sind, wie jetzt mitgeteilt wird, nicht als Kriegsbeute nach Peking gebracht worden, sondern von der deutschen Regierung durch ihren Gesandten in Peking nach der Einnahme von Peking angekauft worden. Die chinesische Regierung wollte zwar mit den Instrumenten dem deutschen Kaiser ein Geschenk machen, doch soll es vom Kaiser abgelehnt worden sein. — Sollte die deutsche Regierung rechtzeitig amtliche Angaben über diesen Sachverhalt gemacht, so wäre manche unnötige Aufregung vermieden, besonders auch jeder Anlaß zur Verunglimpfung der deutschen Waffenherr durch die socialdemokratische Presse beseitigt worden.

\* Hamburg, 14. Sept. Prinz Tschu ist gestern Vormittag hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von einem Vertreter des Senats empfangen worden. Der Prinz ist im „Hamburger Hof“ abgesehen, wo der Senat für ihn 20 Zimmer gemietet hat. Im Hotel wurde der Prinz von mehreren Senatoren begrüßt. Geleitet von Senatoren, beifolgte Prinz Tschu mit einem Theile des Gefolges das Rathaus, fuhr sodann zum Hafen und unternahm auf dem Staatsdampfer „Elbe“ eine Rundfahrt durch alle Häfen. Sodann begaben sich die Herrschaften an Bord des Dampfers „Prinzessin Viktoria Louise“, wo die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie ein Frühstück anbot. Hieran schloß sich eine Besichtigung der Schiffswerft von Blohm u. Wöb.

\* Wien, 14. Sept. Auch das „Fremdenblatt“ bespricht die Entzweiung in Danzig und sagt, die Welt erfahre nun, daß die Interessen Deutschlands und Russlands nirgends unvereinbar seien, also ein Konflikt zwischen den beiden mächtigen Nachbarstaaten immer

vermieden werden könne. Der persönlichen Freundschaft der Monarchen schloße sich die politische Freundschaft der Staaten an. Gleichzeitig stehe Deutschland in den allerbesten Beziehungen zu dem britischen Reiche. Der Draht nach London brauche nicht geschnitten werden, damit der Draht nach Petersburg wieder fest geknüpft werden könne. Deutschland habe gleichzeitig die vortrefflichsten Beziehungen zu allen Mächten, stehe in innigem Bundesverhältnis mit Oesterreich-Ungarn und Italien, selbst in Frankreich sei eine Abschwächung der Revanche-Idee deutlich zu konstatieren. Die deutsche Politik möge auf diesen großen Erfolg mit Recht stolz sein. Die Danziger Flottenrevue gebe der Welt zu wissen, daß Russland entschlossen sei, auch mit der Weltmacht Deutschland Frieden und Freundschaft zu halten.

\* Madrid, 14. Sept. „Havas“-Meldung. Sagasta erklärt im „Heraldo“, Spanien überzeuge alle Mächte davon, daß es den Wunsch hege, den status quo in Marokko aufrecht zu erhalten. Die Mächte hätten der Madrider Regierung ihre moralische Unterstützung zugesagt und beschloßen, ihr die Verstrafung der Rabysen zu überlassen, um zu vermeiden, daß internationale Verwickelungen hervorgerufen würden. Alle Vertreter der auswärtigen Mächte in Tanger seien zusammengetreten und hätten die Forderungen geprüft und genaue Instruktionen ihrer Regierungen erteilt.

\* Constantinopel, 14. Sept. Wie gemeldet wird, unternahm der hiesige österreichisch-ungarische Botschafter bei der Porte energische Schritte wegen der unvollständigen Ausführung der in der Angelegenheit des Attentatsversuches auf den Generanten des österreichisch-ungarischen Konsulats in Peking gegebenen Aufzeichnungen. Diese Schritte sind insbesondere durch die Flucht des Genarmeriekapitains Nedmed Juraj und des Mischulbigen Schafirs, der auf den Generanten seiner Zeit schloß, hervorgerufen. Ein anderer Mischulbiger, der Gendarm Husni Juraj, ist bereits verhaftet. Es wurden den Ortsbehörden die strengsten Aufträge erteilt, sowie ein Bataillon Infanterie und eine halbe Batterie von Ussak in die Umgebung von Djakow entsandt, um die Verhaftung Jurajs vorzunehmen. Gleichzeitig ist durch ein Trade die Ueberführung der drei Mischulbigen behufs Aburtheilung nach Constantinopel angeordnet worden.

\* New-York, 14. Sept. Der Chef der hiesigen Polizei brachte in Erfahrung, daß der Mann, der von hier nach New-York abreiste, gekauert habe, er gehe nach Washington, um den Vizepräsidenten Roosevelt zu töten. Die New-Yorker Polizei wurde darauf aufmerksam gemacht, den Mann zu überwachen.

## Provinzielles.

\* Loikum, 14. Sept. Gestern Nachmittag fand in der Wirtschaft Verheirathung zu Werberbruch zum ersten Mal die Verpachtung der Hefischerei für die beiden Gemeinden Loikum und Werberbruch (auf 6 Jahre) statt. Zu dieser Verpachtung hatten sich eine Anzahl Personen aus den beiden Gemeinden eingefunden, ob aus Neugierde oder aus Liebhabelei für die schmuckhaften Hefischelei sei dahingestellt. Höchstbietender für die Strecke in Loikum blieb Herr Ortsvorsteher Rley mit 60 Mark; diese Strecke mißt ca. 5000 Meter. Herr Delonon B. Wolbring in Werberbruch erlangte die bedeutend kürzere Strecke daselbst für 40 Mark. Die Pachtzeit beginnt mit dem 1. März 1902.

\* Borken, 13. Sept. An der Westfälischen Nordbahn wird eifrig gearbeitet, augenblicklich ist man beschäftigt, die Pfeile für das Fundament der Abbrücke im Lagen. Gemener Becking einzuräumen. Die Erdarbeiten am Bahndamm sind bis auf einige kleine Strecken fertig gestellt.

\* Burgsteinfurt, 13. Sept. Polizeibeamter Wrede von Borgdorf sagte dortselbst einen lange gesuchten Wilderer ab, nachdem der letztere vergebens das Gewehr „zu seinem Schutze“ hatte gebrauchen wollen. Wie man hört, soll noch eine weitere Verhaftung eines Genossen des Wildbieres erfolgt sein.

\* Essen, 14. Sept. Wie die Konkursverwaltung der Gerhard Terlinde'schen Aktiengesellschaft mittheilt, wird die Stuhlfabrik und die Gefäßfabrikation in unveränderter Weise fortgeführt. Ebenso verbleiben die Verkaufshäuser Essen, Köln, Düsseldorf, Elberfeld, Hamburg, Rotterdam und Amsterdam.

\* Gelsenkirchen, 13. Sept. Heute Morgen gegen 10 Uhr trafen etwa 80 Teilnehmer vom Deutschen Bergmannstag auf der Zeche Rhein-Elbe ein; unter ihnen befand sich auch Handelsminister Moller. Unter Führung des Commerzienrathes Rirdorf wurden die neuen Schachtanlagen der Zeche Rhein-Elbe besichtigt. Von hier fuhr der Minister nach Haus Strünkede, wo um 1 Uhr ein Festessen stattfand, woran etwa 400 Personen theilnahmen.

\* Wahn, 13. Sept. Wie vor kurzem berichtet wurde, fand am 1. September in einer Wirtschaft zu Lind ein Streit zwischen einem Wirthssohn und einigen Soldaten des 10. Fußartillerie-Regiments statt, wobei ein Soldat tödlich verwundet und ein anderer schwer verletzt wurde. Der letztere ist am Donnerstag seinen Verletzungen erlegen.

\* Düsseldorf, 11. Sept. Am 8. und 9. Sept. fand hier, wie der „Niederrh. Volksztg.“ gemeldet wird, eine internationale Konferenz christlicher Textilarbeiter statt. Vertreten waren außer dem Centralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands der Niederländische christliche Textilarbeiterbund Unitas (Sitz Enschede) und die vereinigten Verbände der Spinner und Weber Belgiens (Centralstelle Gent). An den Verhandlungen nahmen auch Theil der Dominikanerpater Dr. Rutten aus Gent, ein bekannter belgischer Sociologe, der einige Monate in den Kohlenbergwerken Charlerois arbeitete und unerkannt von den Bergleuten deren Los theilte. Durch die Konferenz wurden die Organisationen erheblich einander nähergebracht. Man schloß einen Kartellvertrag ab, wonach 1. die Verbände sich gegenseitig verpflichten, die bisherigen Mitglieder der beteiligten Korporationen ohne Eintrittsgeld aufzunehmen und ihnen die gleichen Rechte der eigenen Mitglieder einzuräumen bzw. dieselben Pflichten aufzuerlegen. Dies gilt besonders bei allen Unternehmungen und soll bezüglich der Karrenzeit der Mitglieder, dauer in dem Bruderverband stets voll angerechnet werden. 2. In besonderen Fällen werden auch bei Ausständen, Ausperrungen usw. die beteiligte Organisationen sich gegenseitig unterstützen. Es wird eine internationale Kommission eingesetzt, die solche Fälle prüfen und über die Unterstufungsfrage entscheiden soll. 3. Zwecks Vermittelung eines regen Verkehrs der Verbände untereinander wird ein Sekretariat mit dem Sitz in Enschede errichtet. Daselbst soll auch mit den Trade Unions der englischen Textilarbeiter in Verbindung treten zwecks eventueller Beistellung am nächsten internationalen Textilarbeiterkongress. Ferner beschloß die Konferenz, durch Vermittelung des Sekretariats sich auf genossenschaftlichem Gebiete, besonders im Konsumwesen, durch Angabe und Vermittelung vortheilhafter Bezugsquellen gegenseitig zu unterstützen. Dies war die zweite beratende Konferenz der holländischen, belgischen und deutschen christlichen Textilarbeiterverbände; die erste fand im vorigen Jahre in Aachen statt. Die nächste wird 1902 in Gent tagen.

\* Düsseldorf, 13. Sept. Vor der hiesigen Strafammer gelangte heute ein großer Spielerproceß zur Verhandlung. Gegen 17 Personen wurde Anklage erhoben, in den Jahren 1900 und 1901 in hiesigen Wirtschaften gewerbsmäßig das Glücksspiel betrieben zu haben. Einige Spieler hatten mitunter 2000 bis 3000 M. mit sich geführt. Das Urtheil lautete gegen sechs auf Gefängnißstrafe von zwei Wochen bis drei Monaten, neun wurden freigesprochen. Zwei Wirths, die das Spiel gebuhlet hatten, wurden zu 50 bzw. 200 M. Geldstrafe verurtheilt.

\* Kassel, 13. Sept. Heute Nachmittag lief ein nicht gebremster, mit Seileisen beladener Güterwagen der an das Bahnhofs angeschlossenen Grube „Theresa“ im Gefälle auf einen an der hiesigen Station haltenden Bauzug. Bei dem Anprall drangen die Seileisen in den Packwagen. Der Lokomotivführer, der sich in letzterem befand, wurde getödtet, ein Bremser erheblich verletzt.

\* Gießen, 13. Sept. An die hier wohnende Schwester des verstorbenen Bischofs Thiel von San José in Costarica ist vom Präsidenten der Republik Costarica folgendes Botschaftstelegramm eingelaufen: „Der Präsident von Costarica entbietet seine herzlichste Theilnahme an dem Tode des hochwürdigsten Bischofs Thiel, der gestern gestorben.“

\* Bonn, 13. Sept. Durch Explosion in einem Droguengeschäft entstand auf der Sternhorbrücke ein Großfeuer. Zwei Häuser stehen in Flammen. Die Beschaffenheit der durch im Keller eines brennenden Hauses lagernde Explosivstoffe sehr erschwert. Die Nachbarhäuser sind bedroht. — Eine spätere Nachricht lautet: Um 6 Uhr gelang es, den Brand auf seinen Entstehungsherd zu beschränken, indes ist das Feuer noch nicht gelöscht. Das Haus des Droguenhändlers Uhen ist zum größten Theil ausgebrannt. An dem anstehenden Hause wurde der Dachstuhl stark beschädigt. Ein Kefrling der Droguerie erlitt erhebliche Brandwunden, die seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten.

## Grubenunglück auf Schacht Grimberg bei Camen.

\* Camen, 13. Sept. Auf Schacht „Grimberg“ in Bergmannen hat sich heute früh ein schweres Unglück, herbeigeführt durch eine Explosion schlagender Wetter, ereignet. Man glaubt, daß 9 Mann zu Tode gekommen und mehrere verletzt sind.

\* Camen, 13. Sept. Das Unglück auf Schacht „Grimberg“ ereignete sich im Flöze 6 während der Frischschicht. Bis 7 Uhr waren zwei Tote, die scharflich verbrannt waren, herausbefördert. Den Umfang des Unglücks kennt man im Augenblick noch nicht; es ist aber anzunehmen, daß eine Anzahl Bergleute den Tod gefunden haben. Rettungsmannschaften waren sofort zur Hülfeleistung bei der Hand. Die Untersuchung ist schon eingeleitet, inwiefern hat sich noch nicht feststellen lassen, auf welche Ursachen das Unglück

zurückzuführen ist. Die Lampen befinden sich noch alle in ordnungsmäßigem Zustande.

\* Camen, 13. Sept. Wie jetzt feststeht, sind bei der Explosion schlagender Wetter, die in der Frischschicht in Flöze 6 stattfand, 6 Bergleute tot geblieben, zwei wurden schwer verletzt zu Tage gefördert, die beiden letzteren sind jedoch inzwischen gestorben. Die Zahl der Toten beträgt somit acht. Vermißt wird niemand mehr.

\* Camen, 13. Sept. Dem furchtbaren Unglück fielen folgende acht Knappen zum Opfer: Fahrhauer Klostermann, Bergleute Gollmann, Hünerbein und Werning, sämtlich aus Bergmannen, Fahrhauer Grünwald-Oberaden, die Bergleute Thiemann-Werne a. d. Lippe, Ellerbrock-Camen und Wiggemann-Dörberge. Hünerbein und Werning sind in das Krankenhaus nach Camen gebracht und daselbst verstorben. Die übrigen Leichen sind auf der Zeche in der Leichenhalle gebettet. Sämtliche Verunglückten waren verheirathet und hinterlassen Frauen und Kinder. Es hatten sich im Laufe des Morgens Herr Landrath Schulze-Bellum-Hamm, sowie Herr Berggrath Pommer-Dortmund und noch andere höhere Beamte auf der Zeche eingefunden. Was das Unglück für die schwer heimgegangenen Hinterbliebenen bedeutet, bedarf wohl keiner Erörterung. Es war für den heutigen Tag ein Besuch seitens der Grn. Handelsministers Moller aus Anlaß des Bergmannstages angesetzt, wozu die Zecheverwaltung große Vorbereitungen getroffen hatte, aber wie man vernimmt, ist der Besuch des Herrn Moller infolge des eingetretenen Unglücksfalles unterblieben, jedoch sollen einige andere höhere Personen auf kurze Zeit anwesend gewesen sein.

\* Camen, 14. Sept. Die Zecheverwaltung theilt über das Unglück noch folgendes mit: Von einem Zusammenbruch der 3. Sohle, wie gerüchelt wurde, laute, kann keine Rede sein, dagegen hat ein Bruch aus dem Hangenden stattgefunden, dessen Bewältigung aber keine Schwierigkeit machte.

## Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

\* Berlin, 14. Sept. Das Wollische Bureau meldet aus Kapstadt: Das Kap-Parlament ist bis zum 20. November weiter verlagert worden. (Auch diese Aufschub der Berufung des Parlaments zeigt von dem traurigen Zustand der Kapkolonie und beweist ferner, daß man in England für den 15. Sept., dem „Endtermin“ der „humanitären“ englischen Kriegsführung, keine Hoffnung mehr übrig hat.)

\* London, 14. Sept. General Buller ist zum Kommandeur des nach dem neuen Reformplan in Aldershot gebildeten Armee-corps ernannt.

\* London, 14. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt: Die Lage in der Kapkolonie ist höchst düster. Im Innern des Landes schließen sich ganze Mannschaften dem Feinde an. Heute trifft die Nachricht hier ein, der ganze Nordwesten, also Theile der Bezirke Fraserburg, Williton, Sutherland, Carnarvon, Bantynsdorf und Clamvillam, sei in offenem Aufbruch. (Und das am Abend des 15. September!)

\* London, 14. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Johannesburg vom 12. d. Mts.: Heute begann der Proceß gegen den früheren dritten Staatsanwalt Broeckma, welcher der Spionage angeklagt ist. Aus der Zeugenaussage geht hervor, daß der Angeklagte Vermittler zwischen Leyds, Dr. Krause, sowie zwischen den Buren, die sich in Europa aufhalten, und den im Felde stehenden Buren war. Die Briefe wurden durch den amerikanischen Konsul in Johannesburg befördert. Unter den im Hause Broeckmas gefundenen Schriftstücken befand sich eine Proklamtion, durch welche Rittmeyer, seine Officiere und die Soldaten für vogelfrei erklärt werden und den Buren befohlen wird, alle bewaffneten Briten, die nach dem 15. September gefangen genommen werden, zu erschleßen. Ferner wurden im Hause Broeckmas zahlreiche Briefe von Dr. Krause und Copien der Antwortschreiben Broeckmas gefunden.

## Die Wirren in China.

\* Shanghai, 14. Sept. Wegen der im letzten Sommer in Tschutschau vorgekommenen Missetheaten wurden 4 hohe Staatsbeamte, darunter auch der Gouverneur der Provinz Tschiang, ihrer Aemter entsetzt und verbannt. Der bereits verstorbene Kommandeur der Bürgerwehr wurde nachträglich mit der Todesstrafe belegt. Hervorragende Bürger wurden degradiert und 14 wirkliche Mörder hingerichtet. 9 Mischulbige wurden auf Lebenszeit und 7 andere auf 5 Jahre verbannt.

\* Tokio, 14. Sept. Der chinesische Sühne-gesandte Naitung ist heute von dem Kaiser in Audienz empfangen worden. Er verlas eine Note, worin der Zweck der Entsendung dargelegt wird, und überreichte dem Kaiser einen Brief, worin das Bedauern über den Tod des Ranglers der japanischen Gesandtschaft in Peking ausgesprochen und gebittet wird für die Unterstützung, welche Japan für die Aufrechterhaltung des Friedens im Osten gewährte. Der Kaiser nahm

iter-Verein.

15. September:

Der Beiträge.

Unterstützung.

hts-Commission

rganisationen.

7. Sept., 1/9 Uhr:

ng

mer des Arbeiter-

schau.

Der Vorsitzende.

Kirmes.

, den 16. cr.,

Uhr anfangend:

all.

erson 1 Mark.

ergebenst ein

toni Wissing.

ngelzuht-

stalt

on i. W.

de Malines

Belgische,

er im Winter

ntes Fleischhuhn noch

W. D.

onsh, Rods, Whan-

der Anstalt ist gern

bewährte

agge

Würzen

die beste Würze aller

n, Gemüse, Salate

enige Tropfen ge-

ben im

hen Butterhaus,

ermacht 45.

R. G. M.

249621

n-Felle

h präpariert),

als bestes u. billigstes

el gegen

Sicht, Grenzschutz etc.

a. Heissen.

drer Ring

unden.

Expedition ds. Bl.

rankenlade.

den 15. Sept.

der Beiträge:

von 9-12 Uhr

fülligen Beiträge.

kenkasse I.

den 16. Sept.

der Beiträge:

von 9-12 Uhr

von 1/4-4/4 Uhr.

Die Entschuldig für die Mordthat der chinesischen Soldaten an und sprach die Hoffnung aus, daß der Wunsch Chinas, den Frieden im Osten aufrecht zu erhalten, andauern möge.

### Der Tod Mac Kinleys.

\* Berlin, 14. September, 9 Uhr vormittags. (Eigener Drahtbericht des „Bocholter Volksblattes“.) Nach einem heftigen aus Buffalo eingetroffenen Telegramm ist Präsident Mac Kinley heute Morgen 2 Uhr gestorben.

Die Hoffnungen, die man auf die Erhaltung des Lebens des schwerverwundeten Präsidenten auf Grund der anscheinend günstig verlaufenen Operation setzen durfte, haben sich demnach leider als trügerisch erwiesen und die Vereinigten Staaten haben wiederum den Tod eines Staatsoberhauptes durch die Waffe eines Mordbuben zu beklagen. Die ganze zivilisierte Welt wird mit der großen nordamerikanischen Nation den tragischen Tod jenes hochgestellten Mannes beklagen, der es vorzüglich verstanden hat, das politische und wirtschaftliche Ansehen seines Vaterlandes zu heben.

Mac William Kinley wurde am 29. Januar 1844 in Miles (Ohio) geboren. Im Jahre 1877 wurde er Mitglied des Kongresses. Als hervorragender Republikaner war er im Jahre 1890 Urheber der hochgeschätzten McKinley-Bill, die im Juli 1894 aufgehoben wurde. Im Jahre 1893 wurde er Gouverneur von Ohio. Im vergangenen Jahre wurde er als Präsident der Vereinigten Staaten mit großer Majorität wiedergewählt. Die fünf Jahre seiner Präsidentschaft gehören zu den bedeutendsten in der Geschichte der Vereinigten Staaten.

(Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der gestrigen Nummer enthalten.)

\* Buffalo, 14. Sept. Der Präsident verschied um 2 Uhr 15 Minuten, nachdem er seit gestern Abend 7 Uhr 50 Minuten bewusstlos gewesen war. Ein Beistand war nicht zugegen. Seine letzten Worte waren: „Gott alle Ehre; es ist Gottes Will!“ Sein Wille wurde erfüllt. Diese Worte wurden von Dr. Mann aufgenommen. Frau Mac Kinley lag ihren Gemahlin zuletzt zwischen 11 und 12 Uhr nachts; sie saß am Sterbebette und hielt die Hand ihres Gemahls in der ihren. Die Kabinettsmitglieder wurden einzeln um dieselbe Zeit in das Sterbzimmer gelassen. Die unmittelbare Todesursache steht nicht fest, daher wird eine Autopsie der Leiche nötig sein. Die Leiche wird nach Washington gebracht und dort auf Staatskosten beigesetzt werden. — Vizepräsident Roosevelt leistet den Amtseid, wo ihn die Todesnachricht erreicht. Die Minister haben sofort ihre Entlassung, um Roosevelt Gelegenheit zu geben, ein neues Kabinett zu bilden, wenn er dies wünscht. — Als kurz nach Mitternacht das Gerücht entfiel, der Präsident sei gestorben, stürmten die Straßen füllende, gewaltige Menschenmassen nach dem Gefängnis, wo Golsky sich befindet, aber sie wurden von Schutzeinheiten zu Fuß und zu Pferde zurückgedrängt.

\* Buffalo, 14. Sept. Im Laufe des Nachmittags wird die Leichenschau vorgenommen. Gestern Abend um 8 Uhr wurde die panamerikanische Ausstellung geschlossen.

\* Buffalo, 14. Sept. Die Leiche Mac Kinleys ruht, mit Tuch überdeckt, im Sterbzimmer. Die Witwe des Präsidenten zeigt große Fassung.

\* Buffalo, 14. Sept. Die Nacht vor dem Befängnis, in welchem Golsky sitzt, ist verdoppelt worden, da man befürchtet, daß der Attentäter geflüchtet wird, falls der Präsident sterben sollte.

\* New-York, 13. Sept. Der Anarchist Johann Most, Herausgeber der „Freiheit“, ist verhaftet worden.

\* Washington, 14. Sept. Die Nachricht von dem Ableben Mac Kinleys traf hier um 2.35 Uhr ein. Der Staatssekretär des Auswärtigen teilte sie sofort den Botschaftern und Gesandten der Regierung der Vereinigten Staaten telegraphisch mit, damit sie dieselben den Regierungen, wo sie beglaubigt sind, mitteilen. — Bis zu dem Zeitpunkt, an welchem Roosevelt nach den Bestimmungen der Verfassung die Leitung des Staatsgeschäfts übernimmt, wird Staatssekretär Hay als das älteste Mitglied des Kabinetts die Regierung führen. Roosevelt wird, wie Hay gegenüber Berichterstattern erklärte, morgen früh vom Tode Mac Kinleys amtliche Mitteilung gemacht werden. Nach allgemeiner Annahme wird der Kongress nicht vor der regelmäßigen Tagung im Dezember einberufen werden.

\* New-York, 14. Sept. Die New-Yorker Börsen sind zum Zeichen der Trauer überall geschlossen. Der Präsident Roosevelt eilte im Sonderzuge, der in der Minute eine englische Meile fährt, nach Buffalo. — Die Anarchistin Emma Goldman wurde zur Haft an einen unbekannten Ort gebracht.

\* London, 14. Sept. In Chicago wird gegen die verhafteten Anarchisten im Polizeigebäude und in nicht ordnungsmäßigen Gerichtsgebäude verhandelt werden, da man befürchtet, daß die Menge auf dem Wege vom Polizeigebäude zum ordnungsmäßigen Gerichtsgebäude zu Lynch versucht. Man erwartet Ruhestörungen. In den Straßen New-Yorks herrscht reges Leben. Vanden durchziehen die Stadtteile, wo anarchische Versammlungen abgehalten werden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

### Aus dem Amtsbezirk Rhebe.

\* Rhebe, 13. Sept. Der Verwaltungsanwärter Joseph Brede aus Münster ist bis auf weiteres mit der kommissarischen Verwaltung des Amtes Rhebe beauftragt worden.

### Sofales.

Bocholt, 16. Sept. An dem am 28., 29. und 30. September in Mülheim an der Ruhr stattfindenden Kreisfest des Kreis der Deutschen Athletenvereine wird sich der leistungsfähige Club „Germania“ mit ca. 25 Genossen beteiligen.

Am 1. October ab wird, laut „Beseler Zeitung“, ein Schülerzug auf der Strecke Bocholt-Beseler eingelegt, so daß die Gymnasialen und

Schülerinnen der höheren Mädchenschulen nicht mehr mit dem Frühzuge 6.10 ab Bocholt zu fahren brauchen. Der Zug fährt 7.20 ab Hammeln und gegen 1.18 Uhr von Hammeln nach Bocholt.

(\*) Blaumachen ist Entlassungsgrund. Ein Arbeiter einer auswärtigen Wagenfabrik hatte die leidige Gewohnheit, des öfteren „blau“ zu machen. Obwohl er mehrfach verwarnet und für den Wiederholungsfall mit sofortiger Entlassung bedroht war, blieb er dennoch eines Tages abermals aus. Am folgenden Morgen mußte er gehen. Er strengte darauf beim Gewerbeamt Klage wegen unrechtmäßiger Entlassung an. Im Termin gab er an, er sei an dem fraglichen Tage durch Krankheit verhindert gewesen. Das Gericht schenkte seinen Angaben aber keinen Glauben und wies ihn kostenpflichtig ab.

### Aus Nah und Fern.

— Breslau, 14. Sept. Die Aufsichtsratsführung der Rheberer der Vereinigten Schiffer wurde in später Abendstunden auf heute Vormittag 10 Uhr verlegt. Der Status konnte noch nicht genau ermittelt werden, doch wird das Ergebnis so ungünstig sein, daß der Konflikt kaum vermeidbar erscheint.

— Halifax, 14. Sept. Mit dem Dampfer „Brit“ ist auch Frau Peary hierher zurückgekehrt. Peary läßt durch sie mitteilen, daß er ganz Grönland nordwärts umfahren hat, und eine Breite von 93° 50' erreichte. Im Frühjahr verfuhr Peary, zum Nordpol zu gelangen.

— Ein kluger Hund. Folgender merkwürdiger Zug von der Intelligenz eines Hundes wird erzählt: Ein Bauer führte einen Trupp von 14 Schafen nach dem Markt des Ranton-Hauptortes und verkaufte sie dort am nämlichen Abend an einen größeren Unternehmer, der die Tiere mit ungefähr 150 anderen nach seinem Dorfe trieb. Der Verkäufer der 14 Schafe gab dem Käufer überdies noch seinen Hund, der auf dem Namen „Pariser“ hieß, in den Handel. Der gute Pariser folgte auch richtig dem neuen Herrn und den Schafen auf den Heimweg. Aber in der Nacht trennte er heimlich die 14 Schafe seines alten Herrn von den übrigen, trieb sie auf die Landstraße und auf dieser glücklich nach dem alten Stall. Man wird das Erscheinen des Bauern begreifen, als er am Morgen seine theuer verkauften Schafe wieder im Stall fand. Er stellte sie ihrem jetzigen Besitzer zurück, aber — er behielt den klugen Pariser.

— Gegen den Klettersport. Bei der Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Meran hielt der Präsident des Österreichischen Touristenklubs, Dr. Klogberg, eine Rede gegen den lebensgefährlichen Klettersport und sagte unter anderem: „Ziel- und planlose Kletterpartien, welche der Tourist gar nichts nützen, werden in der letzten Zeit ausgeführt und enden mit tödlichem Ausgang, wie dieses im Wiener Ausflugsgebiete sich leider fast allwöchentlich ereignet; dieses Kletterunwesen gehört nicht mehr zur Touristik, das ist Altkaball, das ist Selbstmord; viel Leid und Kummer wird dadurch in glückliche Familien getragen und die Touristik als solche diskreditiert. Verurteilen Sie, verdammen Sie dieses planlose, dieses zwecklose Klettern, wodurch der Tourist nichts genützt wird. Haben Sie den Muth und verwarren Sie sich dagegen, und von Tausenden Elternklippen werden Sie gesegnet werden, viel Leid, viel Kummer wird den Elternherzen erspart werden.“ Diese Ausführungen wurden fast von der ganzen Versammlung mit lebhafter Zustimmung aufgenommen.

### Neueste Meldungen.

\* Kiel, 14. Sept. Der Kaiser von Rußland traf an Bord des „Standart“, dem die Kreuzer „Swetlana“ und „Barak“ folgten, um 1.18 Uhr hier ein. Die Strandbatterie feuerte Salut.

\* Danzig, 14. Sept. Der Kaiser, welcher die Uniform der Leibhüfaren trug, zog mit dem Ehrengeleit des ganzen 1. Leibhüfaren-Regiments, das vor dem Bahnhof aufmarschiert war, durch das hohe Thor in die Stadt ein. Das Publikum bereitete dem Kaiser lebhafteste Ovationen.

\* Danzig, 14. Sept. Der Kaiser begab sich heute Vormittag 10 Uhr mittels Sonderzuges von Neufahrwasser nach dem Danziger Hauptbahnhof, wo großer Empfang durch die Militär- und Zivilbehörden stattfand. Auf dem Bahnsteige hatte eine Ehrenwache vom Grenadierregiment König Friedrich I. Aufstellung genommen. In der Feststraße bewegten sich ungeheure Menschenmengen. Die Truppen der Garnison, Kriegervereine und Schulen bildeten Spalier. Das Wetter ist trübe.

\* Neufahrwasser, 14. Sept. Beim Abschiede nach dem gestrigen Diner reichte der Zar dem Reichsfürst Grafen Bülow die Hand und gab mit warmen Worten seiner Befriedigung über die mit Kaiser Wilhelm verlebten Stunden Ausdruck. Der Kaiser geleitete den Zaren an Bord der „Standart“ und verabschiedete sich dort aufs herzlichste. Die Flotte gab den Kaiser salut. Um 4 Uhr trennte sich die Kaiserjacht „Standart“ mit dem russischen Kaiserpaar an Bord von der „Gohenzollern“ und schlug den Kurs nach Kiel ein.

\* Wien, 14. Sept. Nach Meldungen aus Rom sollen auf dem am 27. November stattfindenden päpstlichen Konfessorium der Nuntius Tattani und der Erzbischof von Olmütz Dr. Cohn zu Kardinalen ernannt werden.

\* New-York, 14. Sept. Die Anklage gegen Johann Most gründet sich lediglich auf einen Artikel der „Freiheit“ von 7. d. Der Polizeirichter verlagte die Verhandlung auf Montag. Most konnte keine Bürgschaft leisten und wurde ins Gefängnis zurückgeführt.

### Abonnements

auf diese Zeitung werden fortwährend angenommen. Unsere Freunde bitten wir, auch ferner für die Verbreitung dieses Blattes durch ein gutes Wort in den Kreisen ihrer Bekannten nach Kräften mitwirken zu wollen.

### Jeder Fachmann

wird befähigt, daß der Excelsior Pneumatik ein tadelloses Fabrikat ist.

**Todes-Anzeige.**  
Der liebe Gott nahm heute Nachmittags 5 Uhr, unser liebes Söhnchen  
**Rudolf**  
im Alter von 4 Monaten zu sich in den Himmel.  
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:  
**Johann Hise und Frau**  
Wilhelmine geb. Wolbring.  
Bocholt, den 14. Sept. 1901.  
Die Beerdigung, wozu freundlich eingeladen wird, findet am Dienstag Nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

**Ein Mädchen**  
sucht pr. Oktober Stelle für Hausarbeit.  
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**Ein Mädchen**  
sucht für Samstag eine Stelle zum Putzen.  
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**Tüchtige Throstlespinnerinnen**  
gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

**Reisender,**  
Manufact. 28 J., leb., sympath. Erzh., gegenw. f. Leinen- u. Baumwollweberei in Hannover, Westf., Rheinland, Lippe, Oldenburg, Bremen, Hamburg, Erfurt thätig, mit lucrativer Neuheit, gross. Kundenkreis, Branche und Kundtschaft vertraut, sucht umständehalber pr. Oktober oder später anderw. Engagement.  
Ia. Referenzen zu Diensten.  
Gefl. Offerten unter K. U. 4587 an Rudolf Mosse, Köln.

**Ein Bauschreiner**  
per sofort gesucht.  
Wwe. Wils. Kaufmann.

**2 ordentl. Kostmädchen**  
Kinderwagen  
gesucht. Ein gut erhaltener  
zu verkaufen.  
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**2 ordentl. Kostgänger**  
Walramstraße 740.

**Beamter** sucht zum 1. n. M.

**2 gut möbl. Zimmer**  
mit Frühstück in ruh. bef. Hause zu mieten. Offerten unter B. L. 250 an die Exped. ds. Bl.

**Möblierte Zimmer,**  
für zwei Herren passend, mit voller Pension auf sofort zu vermieten.  
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**2 schöne Zimmer**  
per 1. November zu vermieten.  
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**Einige Zimmer**  
an alleinstehende Damen oder Familie von 2 bis 3 Personen zu vermieten.  
**Franz Eilers,**  
Neufstraße 22.

**Mehrere bessere Arbeiterwohnungen**  
sufort zu vermieten.  
Näheres Neugrabenstraße 94.

**Ein fast neues Brennabor-Rad**  
sehr billig abzugeben.  
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

**Closetpapier**  
per Rolle 35 u. 40 Pfg., bei Entnahme von 10 Rollen billiger.

**Closetpapier-Halter**  
empfehlen  
**J. & A. Temming.**

**2 Riesen-Milchschafe**  
zu verkaufen.  
**Jakob Roelofs,**  
Feldmark 561, b. Schlachthof.

**Ein guter, dressierter Jagdhund**  
zu verkaufen.  
Wo, zu erf. in der Exped. ds. Bl.

**Ich fordere hiermit jeden auf, meiner Frau nichts mehr zu borgen, da ich nichts aufkomme.**  
**Hermann Tüfeld,**  
Petersfeld.

**Grosser Pferde- u. Füllenmarkt zu Winterswijk**  
am Dienstag, 24. Sept. 1901.

**Bei Zahnschmerz** hohler Zähne  
nimmt nur „Kropps Zahnwatte“ (20 1/2 Caracrolwatt) à Fl. 50 Pfg.  
zu haben bei **Gebr. Steiner,**  
Drogerie zum rothen Kreuz,  
Alb. Hoepfner, Adler-Drogerie.

**Katholiken,**  
gedenket der so wichtigen Missionen in unseren deutschen Kolonien! — Almoosen besorgt „Kreuz und Schwert“ in Münster i. W., ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Ich mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mich im Hause des Herrn **Wilhelm Willing,** Nordstraße No. 15, als **Costümnäherin**

niedergelassen habe. Ich bitte daher die geehrten Bewohner Bocholts, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und sichere prompte und billige Bedienung zu.  
Bocholt, den 15. Sept. 1901. **Maria Thüs.**

**Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts verlaufe sämtliche Waaren zu Schlenderpreisen,**  
die jeden in Erstaunen setzen. Bemerkte, daß der Ausverkauf nur kurze Zeit dauert. — Auch sind Schaufensterschrank, Theke etc. sehr billig zu haben.  
**H. PHILIPPS,**  
Uhren- u. Goldwaarenhandlung, Langenbergstr.

**Wichtig für Fabrikanten!**  
Gegen sofortige Cassa laufe zurückgesetzte, sowie fehlerhafte Baumwoll- und Leinenwaaren; bin bis zum 1. Okt. dort am Platze.  
Offerten bitte unter J. P. 500 postlagernd niederzuliegen.

**Der grösste Erfolg der Neuzeit!**  
ist das berühmte  
**Minlos'sche Waschpulver**  
nach dem franz. Patent **J. Picot, Paris.**  
Zu haben in allen besseren Geschäften oder direct von  
**L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**

**Den Literatur-Freunden**  
machen wir die Anzeige, daß wir eine Parthie älterer Bücher aus unserem Lager ausgeräumt und bedeutend unter Preis zum Verkauf ausgesetzt haben.  
Wir bitten, unsere Schaufenster zu beachten.  
**J. & A. Temming'sche Buchhandlung,**  
Nordstraße 21/23.

**Was bringt**  
**DIE WELT**

am Sonntag, den 15. September 1901?

Weltchronik. Das Neueste aus aller Welt (mit 11 Bildern). Die Königin der Anden (mit 8 Bildern). Das Luftschiff im Dienste der Kriegsführung (mit 1 Bild). Die Welt der Frauen (mit 6 Abbildungen). „Das Preisauschreiben.“ Novellende von B. Mitzegeer. „Spielmanns Abschied“ von A. Rüngli. „Ein verschwiegener Kammerdiener.“ Criminalroman von W. G. Appleton. (Fortsetzung.) Lustige Gede.

**Zusammen 26 Bilder.**  
Preis des Heftes 10 Pfg.

Zu beziehen durch die **J. & A. Temming'sche Buchhandlung,** die Expedition des „Bocholter Volksblattes“ u. der „Rheider Volkszeitung“. Auch die Zeitungsboten nehmen Bestellungen entgegen.

**Frisches Sauerkraut**  
empfehlen **B. Doeinek.**  
Für heute so theure bietet bill. Ertrag, bei gleichem Nährwerth:  
**Holsteiner Käse.**  
Limburger Centner Mk. 20.—,  
Holländer „ „ 22.—,  
Emmentaler „ „ 28.—,  
ab Neumünster unter Nachnahme.  
**Julius Werner,**  
9 Pf.-Proben Mk. 3.—, Mk. 3.25 und Mk. 4.— portofrei.

**Gent- u. Krankheiten**  
auch brieflich.  
**Specialarzt Dr. Hemmerling,**  
Düsseldorf.  
Dittstraße 65.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Ich mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mich im Hause des Herrn **Wilhelm Willing,** Nordstraße No. 15, als **Costümnäherin**

niedergelassen habe. Ich bitte daher die geehrten Bewohner Bocholts, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und sichere prompte und billige Bedienung zu.  
Bocholt, den 15. Sept. 1901. **Maria Thüs.**

**Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts verlaufe sämtliche Waaren zu Schlenderpreisen,**  
die jeden in Erstaunen setzen. Bemerkte, daß der Ausverkauf nur kurze Zeit dauert. — Auch sind Schaufensterschrank, Theke etc. sehr billig zu haben.  
**H. PHILIPPS,**  
Uhren- u. Goldwaarenhandlung, Langenbergstr.

**Wichtig für Fabrikanten!**  
Gegen sofortige Cassa laufe zurückgesetzte, sowie fehlerhafte Baumwoll- und Leinenwaaren; bin bis zum 1. Okt. dort am Platze.  
Offerten bitte unter J. P. 500 postlagernd niederzuliegen.

**Der grösste Erfolg der Neuzeit!**  
ist das berühmte  
**Minlos'sche Waschpulver**  
nach dem franz. Patent **J. Picot, Paris.**  
Zu haben in allen besseren Geschäften oder direct von  
**L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**

**Den Literatur-Freunden**  
machen wir die Anzeige, daß wir eine Parthie älterer Bücher aus unserem Lager ausgeräumt und bedeutend unter Preis zum Verkauf ausgesetzt haben.  
Wir bitten, unsere Schaufenster zu beachten.  
**J. & A. Temming'sche Buchhandlung,**  
Nordstraße 21/23.

**Was bringt**  
**DIE WELT**

am Sonntag, den 15. September 1901?

Weltchronik. Das Neueste aus aller Welt (mit 11 Bildern). Die Königin der Anden (mit 8 Bildern). Das Luftschiff im Dienste der Kriegsführung (mit 1 Bild). Die Welt der Frauen (mit 6 Abbildungen). „Das Preisauschreiben.“ Novellende von B. Mitzegeer. „Spielmanns Abschied“ von A. Rüngli. „Ein verschwiegener Kammerdiener.“ Criminalroman von W. G. Appleton. (Fortsetzung.) Lustige Gede.

**Zusammen 26 Bilder.**  
Preis des Heftes 10 Pfg.

Zu beziehen durch die **J. & A. Temming'sche Buchhandlung,** die Expedition des „Bocholter Volksblattes“ u. der „Rheider Volkszeitung“. Auch die Zeitungsboten nehmen Bestellungen entgegen.

Der Verei  
Köln hat, wie  
theilt, an sein  
sich dieselben  
der Lohngelöh  
einer vor ein  
genannten Ver  
vorgeschriebene  
die ganze Einri  
los bezeichnet  
Vereins gerich  
Wunsch nach  
ein so allseitig  
sehen müßte,  
gebenden Fakt  
Es ist dar  
äußerungen er  
wenigen Ausm  
bücher durchau  
ausgeführt, de  
Weise erreicht  
Kenntnis nähr  
weber gleich m  
ohne sie den c  
vorgezeigt zu  
die in fast al  
bitten, die er  
Lohnzahlungs  
sich veranlaßt  
Mittel der Be  
manchen Fälle  
das Lohnzahl  
keiten verknüp  
Arbeiter außer  
Auch die zu  
Arbeiter sel  
Unternehmer  
Betriebe unter  
Besonders  
mung empfün  
selbst oder de  
Lohnneintragun  
zeichnen muß.  
daß die vorgel  
durch die Unt  
noch besser du  
geschaffen könn  
Wunsch geäuß  
als eine über  
befähigt oder  
Einrichtung d  
leichtert werde  
von diesem W  
Der Di  
Erzählung au  
1)  
Ich sag a  
1864 in mein  
Bierfel Konsta  
die blauen Flu  
von schnell d  
langsam fahre  
Ruderbooten  
kleinen Segel  
melle, zu de  
Häusergewirr d  
da der Tag l  
schön liegende  
Ich war  
gestellt, hatte  
jedoch nicht zu  
weil ich aus  
war. Ein de  
der warmen  
nischen Reich  
Bekanntes fo  
müthig meine  
ich als reichl  
verschaffte mi  
Rückendampfer  
Horns.  
So bachte  
Da melbete  
Herr mich zu  
„Name —  
„Will de  
Diener.  
„So kann  
„It ein f  
Urgelie. Sa  
und der Gnd  
Arbeiter in  
Warschau gele